



© Bedenk Zeit Fotografie

Impuls Glasindustrie-Verband

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Sitzungswoche wurden zahlreiche Energiegesetze verabschiedet, die zum Einen die Versorgungssicherheit sicherstellen und zum Anderen den Ausbau der Erneuerbaren Energien voranbringen sollen. Beide Anliegen sind sehr wichtig – jedoch wurden von der Bundesregierung Chancen in beiden Bereichen verpasst. Es ist richtig, Kohlekraftwerke zeitlich befristet für den Winter aus der Reserve zu holen. Wenn jetzt jede Kilowattstunde zählt, sollte diese Logik jedoch auch auf die verbliebenen Kernkraftwerke angewendet und die Potenziale heimischer Biomasse entfesselt werden. Die Ampelparteien lehnten dies jedoch ab, obwohl das dazu beitragen könnte, die Stromversorgung zu sichern und bereits absehbare erhebliche Strompreissteigerungen zumindest abzufedern.

Ein wichtiger Erfolg der Oppositionsarbeit der CSU ist, dass aus einer geplanten Schlechterstellung der kleinen Wasserkraftwerke am Schluss eine Besserstellung geworden ist. Die Förderung der Kleinwasserkraft bleibt erhalten und sie wird zukünftig im überragenden Interesse stehen. Jedoch gibt es bei erneuerbaren Energien noch viel zu tun, etwa beim Ausbau der Stromnetze. Denn was helfen neue Windräder und Photovoltaik-Anlagen, wenn die Netze die zusätzliche Energie nicht transportieren können.

Herzliche Grüße

Hans-Peter Friedrich

Diese Woche

Elektrifizierung in Oberfranken bleibt auf der Tagesordnung	2
Energie-Versorgungssicherheit bei Glasindustrie entscheidend	3
Bundshaushalt und „Konzertierte Aktion“ – Inflation nicht im Griff	3

Treten Sie mit mir in Kontakt:





Elektrifizierung in Oberfranken bleibt auf der Tagesordnung

Das Bundesverkehrsministerium bewertet die vollständige Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale - der Bahnstrecke von Nürnberg nach Dresden - als nicht wirtschaftlich. Dieses Ergebnis ist nicht akzeptabel! Jetzt müssen wir Wege finden, die Elektrifizierung trotzdem zu realisieren.

Bei einem Treffen von betroffenen Oberbürgermeistern, Landräten und Bundestagsabgeordneten mit dem parlamentarischen Staatssekretär Michael Theurer im Bundesverkehrsministerium, das Hans-Peter Friedrich initiierte, wurde die Bedeutung des Themas für die Region nochmals unterstrichen. Wir können die Anbindung der Industriestädte Hof, Marktredwitz und Bayreuth sowie des gesamten südsächsischen Raumes an die Metropolregion Nürnberg nicht vordergründlich betriebswirtschaftlichen Überlegungen der Deutschen Bahn überlassen. Wir haben in dem Gespräch daher eine klare politische Infrastrukturentscheidung zu Gunsten Oberfrankens verlangt.

Trotz dieses Schlags ins Kontor müssen dennoch Wege gefunden werden, dieses auch für das Zusammenwachsen Europas wichtige Projekt zu realisieren. Dafür in Frage kommen neben einer Neubewertung insbesondere auch eine Realisierung über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz in Frage, da hier Aspekte der Ökologie und des Klimaschutzes stärker berücksichtigt werden. Eine Alternative wäre eine Gesetzesinitiative zur Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken.

Mit dem Verkehrsministerium bleiben wir deswegen weiter in einem engen Austausch.



© Pixabay/Didgeman



Energie-Versorgungssicherheit bei Glasindustrie entscheidend

Erstmals führte die für Oberfranken wichtige Glasindustrie einen Parlamentarischen Abend in Berlin durch. Hans-Peter Friedrich ging in seinem Impulsvortrag auf die Bedeutung bezahlbarer Energiepreise für diese energieintensive Branche ein, die mit rund 8000 Arbeitsplätzen in Oberfranken eine Stütze des Mittelstands ist. Eine entscheidende Rolle spielt die Versorgungssicherheit mit Energie. Eine Unterbrechung hätte verheerende Folgen und würde zur Zerstörung des Produktionsprozesses, insbesondere der Glaswannen, führen. Friedrich appellierte an die anwesenden Abgeordneten der Ampel-Parteien, alle Energiequellen stärker für den Ersatz des fehlenden Gases aus Russland einzusetzen. Dazu gehört insbesondere die Biomasse, aber auch der befristete Weiterbetrieb der verbleibenden drei Atomkraftwerke. Der Bundesverband Glasindustrie stellte zudem einen Plan vor, um mit einer zunehmend elektrischen Produktion bis zum Jahr 2045 klimaneutral zu werden. Das hilft mittelfristig auch, um die Energieabhängigkeit Deutschlands vom Ausland zu verringern.



© Bedenk Zeit Fotografie

Impulsvortrag beim Bundesverband Glasindustrie

Bundshaushalt und „Konzertierte Aktion“ – Inflation nicht im Griff

Die Inflation bewegt sich trotz der Ampel-Entlastungspakete weiterhin auf Rekordniveau. Der von der Bundesregierung beschlossene Entwurf des Bundshaushalts 2023 macht die Finanzzwänge des Bundes deutlich: Zwar will Minister Lindner die Schuldenbremse ab 2023 wieder einhalten. Die minimal zulässige Neuverschuldung schöpft er jedoch nicht nur vollständig aus, sondern greift auch noch Rücklagen, gewissermaßen das Tafelsilber, an.

Die herausfordernde Lage bedarf einer echten Kraftanstrengung. Wir brauchen Lösungen statt ergebnisloser Gesprächsrunden. Dem wird weder der Regierungsentwurf zum Bundshaushalt 2023 noch die erste Gesprächsrunde der „Konzertierten Aktion“ zwischen Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gerecht. Der angekündigte große Wurf gegen die Inflation wird zum Rohrkrepiere. Die Bundesregierung muss endlich einen umfassenden Plan vorlegen, wie sie der aktuellen Situation Herr werden will. Auch muss sie erklären, auf welche Vereinbarungen aus ihrem – von der Realität überholten – Koalitionsvertrag sie verzichten will.

Impressum

Herausgeber: Dr. Hans-Peter Friedrich MdB, CSU im Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: 030 / 227 77491, E-Mail: hans-peter.friedrich@bundestag.de,

Fax: 030 / 227 76040

Bildnachweis soweit nicht gesondert gekennzeichnet: privat